

## II.B.16

### Unterrichtsstruktur

# Gemeinsam lehren – Team-Teaching in inklusiven Lerngruppen umsetzen

Marlies Silkenbeumer, Trainerin für Unterrichtsentwicklung, Inklusion und Sonderpädagogik



© Lisa-Blue/E+

Gelingendes gemeinsames Lernen von Kindern und ohne Beeinträchtigung benötigt zunehmend abgestimmtes, gemeinsames Lernen der beteiligten Lehrkräfte. Die Summe der einzelnen Bemühungen um erfolgreiche Förderung aller Lernenden kann nur dann nachhaltig greifen, wenn die beteiligten Akteure voneinander wissen und ihr Handeln aufeinander abstimmen. Dies gilt insbesondere, wenn Lehrkräfte verschiedener Richtungen und ggf. weitere Unterstützungskräfte zugleich im Unterricht tätig sind. Unterricht in dieser Form verlangt nach klärenden Absprachen und koordinierten Handlungskonzepten. In diesem Beitrag erfahren Sie, welche Aspekte es bei der Umstellung auf gemeinsam gehaltenen Unterricht zu bedenken gilt, und Sie bekommen Anregungen, wie Sie Ihr Kollegium darin unterstützen können.

#### KOMPETENZPROFIL

**Zielgruppe:**

Schulleitungen, Sonderpädagogen, Lehrkräfte

**Schlüsselbegriffe:**

Team-Teaching, Heterogenität, Aufgabenverteilung, Kooperation, Schulbegleitung, gemeinsames Lernen, gemeinsames Lehren, Unterstützung, Handlungskonzepte

**Einsatzfeld:**

In der inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung

**Thematische Bereiche:**

Inklusion

**Praxismaterialien:**

2 Handouts

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>1. Inklusiv unterrichten – Unterricht neu denken</b>	<b>3</b>
<hr/>	
<b>2. Im Team vor der Klasse – Anforderungen an den Unterrichtsalltag</b>	<b>4</b>
M 1 Aufgabenbereiche und Aufgabenverteilung	6
<hr/>	
<b>3. Über den Unterrichtsalltag hinaus – welchen Wert nimmt die Schule?</b>	<b>7</b>
<hr/>	
<b>4. Umgang mit Heterogenität – ein Thema für das ganze Kollegium</b>	<b>9</b>
Abb. 1 Ist-Stand Analyse: Heterogenität im Unterricht	9
M 2 Täglicher Umgang mit Heterogenität	11

### 1. Inklusiv unterrichten – Unterricht neu denken

Zahlreiche Kollegien fühlen sich nicht gut ausgestattet für die inklusive Beschulung von Kindern mit und ohne Behinderung. Gleichwohl finden wir viele Orientierungspunkte und wertvolle Erfahrungen, von denen wir lernen können. Um in diesem Prozess auf der Grundlage vorhandener Rahmenbedingungen verantwortungsbewusst mit den personalen Ressourcen umzugehen und unnötige Unzulänglichkeitserfahrungen zu vermeiden, gilt es

- das begründete Vertrauen in die eigenen professionellen Fähigkeiten zu stärken,
- Offenheit zum mutigen Ausprobieren und Weiterlernen zu entwickeln und
- den realistischen Blick auf das zu lenken, was Ihnen in Ihrer Schule **jetzt** möglich ist.

Sollen die vielfältigen Bemühungen um erfolgreiche Förderung aller Schülerinnen und Schüler nachhaltig wirken, bedarf es klärender Absprachen, sowohl im Hinblick auf Rollen und Aufgaben als auch über das gemeinsame pädagogische Grundverständnis der beteiligten Personen.

In diesem Beitrag finden Sie alltagstaugliche Hinweise und Praxistipps, wie Sie durch multiprofessionelle Teamarbeit in inklusiven Klassen die inklusive Beschulung an Ihrer Schule unterstützen können.

Unsicherheit in vielen Kollegien

Multiprofessionelle Teamarbeit

#### Gemeinsam unterrichten: Halb gewünscht und halb befürchtet

Das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung bedeutet nach wie vor nicht nur eine erweiterte Heterogenität der bisherigen Lerngruppen.

Es führt auch zu einer – zeitweiligen oder dauerhaften – Anwesenheit verschiedener Lehrkräfte im Unterricht: Erfolgreicher Unterricht in inklusiven Klassen lebt von der multiprofessionellen Zusammenarbeit. Niemand wird allein den vielfältigen Bedürfnissen einer großen heterogenen Gruppe entsprechen können! Folglich können, je nach individueller Ausgangslage einzelner Lernender und nach regionalen Regelungen, Lehrkräfte für Sonderpädagogik, Integrationshelferinnen und Integrationshelfer, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Erzieherinnen und Erzieher sowie weitere Professionen phasenweise im inklusiven Unterricht vertreten sein.

Diese Form des gemeinsamen Unterrichts ist für die meisten Lehrerinnen und Lehrer immer noch eine ungewohnte Situation:

- Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schule sind in den vergangenen Jahren zumeist allein verantwortlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung ihres Unterrichtsgeschehens und kommen durch Inklusion in Team-Konstellationen.
- Lehrkräfte für Sonderpädagogik haben in der Regel selbst jahrelang eigene Klassen geleitet und werden in Schulen des gemeinsamen Lernens als Expertinnen und Experten einem anderen System zugeordnet.

Damit werden andeutungsweise der hohe Anspruch und die Komplexität deutlich, die in dieser Entwicklung vom „Einzelkammerlertum“ und hin zu einer multiprofessionellen Teamsituation für alle Beteiligten liegen, und möglicherweise zu ambivalenten Reaktionen führen:

Mehr Heterogenität

Im Idealfall: mehr Lehrkräfte

Einseits...	Andererseits...
... die gewohnte Erwartung	... das gewissermaßen „öffentliche“ Unterrichten mit den einhergehenden Verunsicherungen
... die unterstützende Wirkung durch verschiedene Personen und Professionen	... die zunächst noch offene Rollenklärung und Aufgabenverteilung

Eigene Haltung ist entscheidend

Ein Türöffner für das Gelingen ist auch hier die eigene Haltung und das Bewusstsein, dass alle Betroffenen es wechselseitig mit kompetenten, professionellen Partnern zu tun haben, die im Idealfall schaffende, zielführende pädagogische Maßnahmen hierarchiefrei im Team zu planen und durchzuführen.

#### Tipp

##### Unterrichten im Team – Ihre Rolle als Schulleitung

Sie können als Schulleitung den Einstieg mit gestalten:

- Laden Sie die an den einzelnen Teams Beteiligten vor Beginn der gemeinsamen Unterrichtsaktivität zu einem konstruktiven Gespräch ein.
- Machen Sie die Akteure miteinander bekannt und geben Sie ihnen die Gelegenheit, eigene Erwartungen und Befürchtungen zu thematisieren.
- Bringen Sie Ihre eigene Haltung zu der bevorstehenden Aufgabe, die für alle Beteiligten eine große Herausforderung darstellt, zum Ausdruck. Sensibilisieren Sie die Beteiligten für ein konstruktives, offenes Herangehen an die Situation, mit der Bereitschaft, die eigene Rolle infrage zu stellen, abzugeben, anzunehmen, neu anzulernen.
- Signalisieren Sie Unterstützung für diesen anspruchsvollen Prozess, der unter Umständen ein völliges Neudenken des eigenen beruflichen Handelns mit sich bringt.

## 2. Im Team vor der Klasse – Anforderungen an den Unterrichtsalltag

Wer macht was?

Der Unterrichtsalltag erfordert von einem gemeinsam unterrichtenden Klassenteam zunächst einmal eine ganz pragmatische Rollen- und Aufgabenteilung. Wer ist während des Unterrichtsgeschehens wofür zuständig? Konkret stellen sich den Mitgliedern eines Teams die folgenden Fragen:

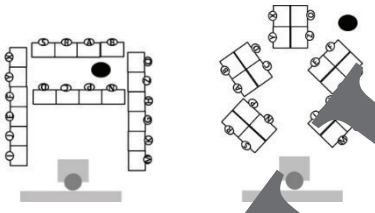
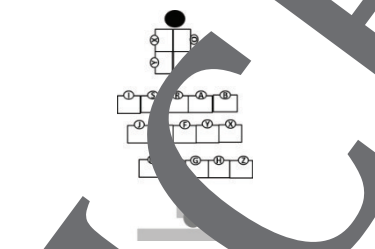
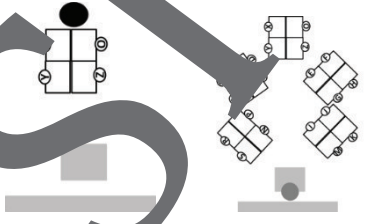
- Was ist meine Rolle während des Unterrichts?
- Wer übernimmt wann welchen Part im Unterricht?
- Welche Aufgaben übernimmt wer?
- Gibt es eine feste Zuschreibung, oder wechseln die Aufgabenzuschreibungen?
- Gibt es (wechselnde) Zuständigkeiten für bestimmte Schülerinnen und Schüler oder Schülergruppen?

Klassenraum und Sitzordnung bedenken!

Außerdem muss geklärt werden, wie mit dem Klassenraum und der Sitzordnung umzugehen ist:

- Wer hält sich während des Unterrichts wo auf?
- Wie stellt die Unterrichtssituation und die Sitzordnung der Schülerinnen und Schüler dar?

Hierzu die folgenden Anregungen und Beispiele:

Beispiel	Sitzordnung
Während eine Lehrkraft die gesamte Lerngruppe unterrichtet, <b>beobachtet</b> die unterstützende Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler, um ggf. individuelle Unterstützung zu leisten.	
Während eine Lehrkraft die gesamte Lerngruppe unterrichtet, <b>unterweist</b> die unterstützende Lehrkraft eine Kleingruppe, <b>innerhalb</b> der Klasse.	
Während eine Lehrkraft die gesamte Lerngruppe unterrichtet, <b>unterrichtet</b> die unterstützende Lehrkraft eine Kleingruppe, <b>außerhalb</b> der Klasse. (vgl.: Friend, M./Bursuck, W.: Including Students with Special Needs: A Practical Guide for Classroom Teachers. Upper Saddle River (NJ, USA): Prentice Hall, 2011. S. 77 ff.)	

© RAABE 2020

Auch über den Unterricht hinaus ergeben sich neue Aufgaben und Zuständigkeiten, z. B. im Hinblick auf Förderplanung, Leistungsfeststellungsverfahren, Dokumentation und Elternarbeit. Wie verhält es sich mit diesen Aufgaben? Wer übernimmt die Federführung wofür?

Um sich die einzelnen Aufgaben bewusster zu machen, deren Verteilung zu klären und die Ergebnisse festzuhalten, empfehle ich eine übersichtliche Aufgabenverteilung anzufertigen, wie sie z. B. die folgende Tabelle zeigt. Die am gemeinsamen Unterrichten beteiligten Personen können die jeweiligen Felder – dabei idealerweise von Ihnen als Schulleitung unterstützt – analysieren und ausfüllen und auf diesem Weg zu einer akzeptierten Aufgabenverteilung kommen:

Weitere Aufgaben für das Team

Die Aufgaben organisieren

Gemeinsames Unterrichten und Unterricht – Aufgabenbereiche und ihre Verteilung		
Aufgabenbereiche in vorrangiger Verantwortung der Lehrkraft	Aufgabenbereiche in vorrangiger Verantwortung der Förderschullehrer/in	Aufgabenbereiche in gemeinsamer Verantwortung der beteiligten Lehrkräfte

## Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



### Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über  
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch  
SSL-Verschlüsselung

**Mehr unter: [www.raabe.de](http://www.raabe.de)**